

Wie Marienkäfer wachsen – Wir beobachten das Wachstum in der Natur

Zu Beginn unseres Projektes machten wir uns mit Sammelgläsern ausgerüstet auf die Suche nach Marienkäfer auf dem Detmolder Platz, direkt der Schule gegenüber. Wir fanden nur wenige Marienkäfer, dafür aber umso mehr Marienkäferlarven und Marienkäferpuppen.



Nachdem wir diese ausgiebig angeschaut und beobachtet hatten, setzten wir sie in einen Beobachtungskasten und konnten in den nächsten Tagen tatsächlich erleben, dass Marienkäfer nach dem Schlüpfen erst hellrot sind und nach und nach dunkler werden und sich erst später die Punkte zeigen. Da die Lieblingsspeise der Marienkäfer und der Marienkäferlarven Blattläuse sind, wurden diese von einem Schüler nach dem Unterricht noch aus dem heimischen Garten geholt.



Am zweiten Tag der Projektwoche stand der Körperbau der Marienkäfer im Mittelpunkt. Mit der Lupe betrachtete jedes Kind „seinen“ Käfer und zeichnete ihn. Außerdem bastelten wir Marienkäfer aus Tonpapier.

Bei einer kleinen Exkursion in das nähere Umfeld der Schule entdeckten die Kinder neben Feuerwanzen, Spinnen, weiteren Marienkäfern, diverse Kleearten und sogar echte Kamille.



Am Donnerstag machten wir eine Exkursion in den Ziegeleipark nach Kriftel. An den dortigen Teichen fanden wir viele Moosblasenschnecken, Libellen und Libellenlarven und sogar kleine Teichmolche in verschiedenen Entwicklungsstadien.



Am letzten Tag unseres Projektes stand das Leben eines einheimischen Schmetterlings, des Tagpfauenauges im Zentrum. Mehrere Tagpfauenaugen waren im Laufe der Woche in ihrem Beobachtungskasten aus den Puppen geschlüpft und konnten von den Kindern in die Freiheit entlassen werden.



Im Laufe der Woche haben wir darüber hinaus Feuerbohnen untersucht und eingepflanzt, Samen den dazugehörigen Pflanzen zugeordnet, weitere Tierkinder kennengelernt und Vieles mehr. Leider gehörten unsere Bohnen nicht zu den „schnellsten Bohnen der KKS“, aber in der folgende Woche sind einige doch ganz schön groß geworden.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit so viel interessierten und neugierigen Kindern die Natur zu erkunden.

